

füllen, das Neue durchzusetzen, ein gesundes politisches Klima im Kollektiv zu schaffen.

- Der Parteigruppenorganisator trifft sich regelmäßig mit dem Meister, dem Vertrauensmann und dem FDJ-Gruppensekretär zur Koordinierung der politischen Massenarbeit, zur Abstimmung der wichtigsten Vorhaben und Termine. Bei diesen Treffs wird abgesprochen, wie am wirksamsten die gemeinsamen Standpunkte und Argumente zu den innen- und außenpolitischen Fragen und den sich daraus ergebenden betrieblichen Aufgaben in den täglichen politischen Gesprächen und den Zusammenkünften des Arbeitskollektivs vermittelt werden.

- Bei aktuellen politischen Anlässen oder besonderen Produktionssituationen reagiert der Gruppenorganisator flexibel und verständigt sich kurzfristig und operativ mit den anderen Funktionären im Arbeitskollektiv über die notwendigen Informationen, Argumente und Maßnahmen.

- Für Inhalt, Ablauf und Häufigkeit solcher Treffs

Es kommt darauf an, stets ein offenes Ohr für die Bürger zu haben, die politische Arbeit noch gezielter und differenzierter zu gestalten und zu sichern, daß gewonnene Einsichten in konkrete Taten für den Sozialismus umgesetzt werden.

Aus dem Bericht des Politbüros an die 6. Tagung des ZK der SED

gibt es kein Schema. Darüber sollte jeder Parteigruppenorganisator entsprechend seinen konkreten Bedingungen, Möglichkeiten und Notwendigkeiten entscheiden.

- Eine besondere Verantwortung tragen der Parteigruppenorganisator sowie die anderen Genossen für die ständige politische Arbeit mit allen Jugendlichen. Dazu arbeiten sie eng mit der FDJ-Gruppe, den Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven zusammen, vermitteln politisches Wissen und geben praktische Unterstützung bei der Verwirklichung der Aufgaben im „FDJ-Aufgebot DDR 40“. Vom guten Funktionieren der kontinuierlichen Zusammenarbeit des Parteigruppenorganisations mit seinen Verbündeten, von ihren vertrauensvollen Kontakten hängt maßgeblich ab, wie die parteilichen Positionen der Genossen zum Maßstab im Denken und Handeln des gesamten Kollektivs werden. Zu beachten ist, daß die Beratungen des Gruppenorganisations mit seinen Partnern weder Ersatz noch Vorwegnahme der Parteiversammlung sind.

Parteikontrolle in den staatlichen Organen

Das Statut der SED räumt den Parteiorganisationen in den Ministerien, den anderen zentralen und den örtlichen Staatsorganen und Einrichtungen das Recht ein, die Kontrolle über die Tätigkeit des Apparates bei der Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung, bei der Einhaltung der sozialistischen Rechtsnormen auszuüben. Es verpflichtet sie, aktiven Einfluß auf rationelle und effektive Arbeit, achtungsvolles Verhalten der Mitarbeiter gegenüber den Bürgern und die breite Entfaltung der sozialistischen Demokratie durch Einbeziehung aller Bürger in die Lösung der gesellschaftlichen Aufgaben zu nehmen.

So spielt die Parteikontrolle im Leben der Grundorganisationen in den staatlichen Organen eine wichtige Rolle bei der Erhöhung der Qualität staatlicher Arbeit. Sie hat zu sichern, daß die Beschlüsse des XI. Parteitag und der Tagungen des Zentralkomitees die unumstößliche Grundlage bei der Lösung der staatlichen Aufgaben bilden.

- Parteikontrolle richtet sich auf die Schwerpunkte der staatlichen Leitung wie die allseitige Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes, die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, die territoriale Rationalisierung, das Erschließen und Nutzen aller örtlichen Reserven sowie die stetige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie dient dazu, daß jeder Leiter, jeder Genosse, jeder Mitarbeiter ihm übertragene Aufgaben verantwortungsbewußt und diszipliniert wahrnimmt und im Interesse der Gesellschaft und ihrer Bürger löst.

- Am besten wird das Kontrollrecht wahrgenommen, wo genau festliegt, welche Probleme vorrangig anzupacken und demzufolge zur rechten Zeit, mit richtigem Ziel zu kontrollieren sind, und wo die Parteiorganisationen dazu konkrete, kontrollfähige Maßnahmen beschließen.

- Bewährt hat sich, wenn vor der Parteileitung APO-Sekretäre und Staatsfunktionäre gemeinsam über die Lösung entscheidender Aufgaben und dazu erteilter Aufträge berichten. Sie legen auch dar, welche Festlegungen die Mitgliederversammlung der APO für die weitere Arbeit beraten hat.

- Das Kontrollrecht ist vor allem von großem politisch-ideologischem und parteierzieherischem Wert. Mit seiner konsequenten Anwendung wird darauf Einfluß genommen, daß die sozialistische Demokratie weiter ausgeprägt sowie durch das persönliche Vorbild der Kommunisten und aller Mitarbeiter die sozialistische Gesetzmäßigkeit gewahrt wird, Entwicklungsfragen rechtzeitig aufgeworfen und entschieden werden.